

Bericht der Vorsitzenden des VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare – über das Vorstandsjahr 2017/2018, erstattet auf der Mitgliederversammlung am 13. Juni 2018 in Berlin

Vorstand, Vereinsausschuss und Mitgliederversammlung

Die letzte Mitgliederversammlung des VDB fand turnusgemäß am 31. Mai 2017 während des 106. Deutschen Bibliothekartags in Frankfurt/Main statt. Das Protokoll der Mitgliederversammlung wurde auf der Website des VDB veröffentlicht. Die Aufgabenteilung im Vorstand blieb im Berichtsjahr 2017/18 bis auf den Wechsel beim Amt der Schriftführerin unverändert:

- Konstanze Söllner: Kommissionen, BID
- Klaus-Rainer Brintzinger: o-bib, BID
- Simon Streib: Young Professionals, Landesverbände
- Heidi Meyer: Schatzmeisterin
- Anke Quast (ab 8. März 2018 Lydia Koglin): Schriftführerin
- Burkard Rosenberger: Webmaster
- Ulrike Scholle: Öffentlichkeitsarbeit
- Ewald Brahms: Internationale Kontakte
- Heidrun Wiesenmüller (kooptiert): Open-Access-Zeitschrift o-bib

Der Vorstand kam im September und März zu seinen turnusgemäßen Sitzungen zusammen. Im Oktober und April fanden gemeinsame Vorstandssitzungen mit dem BIB – Berufsverband Information Bibliothek statt. Anke Quast legte ihr Amt als Schriftführerin nach sieben Jahren Vorstandstätigkeit zum 8. März 2018 nieder. Ihr folgte als neue Schriftführerin Lydia Koglin, Leiterin der Bibliothek des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), nach. Die Amtsübertragung erfolgte am 8. März 2018 mittels Zuwahl durch den Vereinsausschuss. Ewald Brahms informierte den Vorstand im Rahmen der Vorstandssitzung im März über seinen Rücktritt vom Amt des Sprechers von „Bibliothek & Information International (BII)“, der ständigen Kommission des Dachverbands BID für den internationalen Fachaustausch. Ewald Brahms wird der Kommission als Mitglied aber weiter angehören.

Dem Vereinsausschuss als weiteres Gremium des VDB gehören neben dem Vorstand die Vorsitzenden der Kommissionen und der Regional- bzw. Landesverbände an. Er ist für die strategische Ausrichtung des Verbands verantwortlich. Der Vereinsausschuss kam im März zu seiner jährlichen Sitzung zusammen. Auf seiner Sitzung beriet er zu folgenden Themen: Ergebnisse des Klausurtreffens von BIB- und VDB-Vorstand, Ausschreibungen der Kommissionen, Arbeitsstand bei o-bib, Invited Sessions beim 107. Deutschen Bibliothekartag 2018, Situation beim Rechercheportal SOWIPORT sowie weitere Planungen rund um einen VDB-Landesverband in Nordrhein-Westfalen.

In seinem Positionspapier „106. Deutscher Bibliothekartag: Fokussieren, vertiefen, Schnittstellen bilden“ hatte der Vereinsausschuss 2017 eine klare Schwerpunktsetzung auf der Weiterentwicklung forschungsnaher Dienstleistungen gefordert. Dem wurde mit dem Beschluss Rechnung getragen, eine neue VDB-Kommission für forschungsnaher Dienste zu begründen, die zusammen mit den anderen VDB-Kommissionen ausgeschrieben werden soll. Um einen zeitlichen Gleichklang der Amtsperioden

mit den gemeinsamen dbv-VDB-Kommissionen zu erreichen, soll einmalig für eine kürzere Amtsperiode ausgeschrieben werden. Die VDB-Kommissionen werden unmittelbar vor dem Berliner Bibliothekartag ausgeschrieben und dort beworben.

Die unterschiedlichen Regularien bei dbv und VDB (der dbv beschränkt auf maximal zwei Amtszeiten, der VDB hat keine Beschränkungen) haben in diesem Jahr bei der gemeinsamen Kommission für Informationskompetenz zu einem fast kompletten Austausch der Kommissionsmitglieder geführt. Dies steht im Widerspruch zur gewünschten Kontinuität. In Zukunft soll eine Vereinbarung genauer definieren, wie das Vorgehen bei den gemeinsamen Kommissionen in Übereinstimmung mit der Satzung des VDB gebracht werden kann.

Das Portal Sowiport (GESIS) ist zum Jahresende 2017 zum Bedauern der bibliothekarischen Fachcommunity und verschiedener VDB-Mitglieder eingestellt worden, die sich daraufhin an die Vorsitzende gewandt haben. Die Vorsitzende nahm Kontakt zum Präsidenten der GESIS, Prof. Christof Wolf auf, der zusicherte, dass die Daten für Suchportale in verschiedenen Dateiformaten frei zur Verfügung gestellt werden (csv, json, bibtex). Dies ist inzwischen erfolgt.

Um im Hinblick auf einen möglichen Landesverband Nordrhein-Westfalen weiter voranzukommen, soll es im November eine zweite Auflage der Library-Carpentry-Fortbildung, die vom Landesverband Hessen entwickelt wurde, an der USB Köln geben. Außerdem wird erwogen, in zeitlicher Nähe eine Fachreferent/innenfortbildung für die Romanistik in Bonn anzubieten, um zusätzliche Vernetzungsmöglichkeiten für die Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen zu schaffen.

Satzungsgemäß beschloss der Vorstand über den Ausschluss von VDB-Mitgliedern, die mindestens in allen drei Jahren 2015 -2017 keine Mitgliedsbeiträge gezahlt haben, seit längerer Zeit unbekannt verzogen sind und deren Maillkontakte nicht recherchiert werden konnten (23 Personen). Es handelt sich dabei um Altfälle aus der früheren Mitgliederverwaltung. Es ist davon auszugehen, dass diese Mitglieder sich ihrer Mitgliedschaft gar nicht mehr bewusst sind, da vor 2014 keine Beitragsrechnungen verschickt wurden und danach die Rechnungen durch den neuen Dienstleister nicht zugestellt werden konnten.

Gedenken an verstorbene Mitglieder

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind aus den Reihen unserer Mitglieder die folgenden Todesfälle bekannt geworden:

- Helmut Bergmann * 12.12.1948 † 21.04.2018
- Kathrin Bergemann * 11.06.1964 † 15.01.2018
- Dr. Jürgen Bunzel * 05.06.1949 † 09.12.2017
- Erika Degen * 26.10.1938 † (unbekannt)
- Wolfgang Dietz * 30.08.1921 † 06.12.2017
- Dr. Kurt Dorf Müller * 28.04.1922 † 16.06.2017
- Dr. Jutta Frommeyer * (unbekannt) † 19.11.2017
- Prof. Dr. Angelus Albert Häußling * 19.04.1932 † 11.07.2017
- Dr. Jürgen Heydrich * 04.04.1933 † 11.09.2017
- Dr. Hans-Detlef Mebes * 10.06.1938 † 09.12.2017
- Dr. Herbert Naumann * 08.10.1927 † 13.01.2018
- Dr. Klaus Reinhardt * 07.10.1938 † 29.09.2017

- Wolfgang Ritschel * 01.06.1950 † 15.10.2017
- Werner Ruddigkeit * 02.02.1936 † 02.05.2018
- Dr. Elsbeth Scharf-Siegers * 12.01.1940 † 29.04.2017
- Dr. Gerhard Schott * 21.06.1930 † 22.12.2017
- Irmgard Spencker * 15.07.1941 † 17.10.2017
- Raimund Waligora * 17.09.1952 † 13.12.2017
- Dr. Klaus Weyand * 08.10.1930 † 09.04.2018

Der VDB gedenkt seiner verstorbenen Mitglieder regelmäßig in der jährlichen Mitgliederversammlung.

Mitglieder und Finanzen

Der Verein verfügte mit dem Stichtag 31.12.2017 über einen Mitgliederstand von 1.699. Damit ist die Zahl der Mitglieder im Verhältnis zum Vorjahr geringfügig gestiegen. Die Mitgliederentwicklung ist erfreulich. 2017 konnten insgesamt 79 neue Mitglieder gewonnen werden, in den ersten vier Monaten des Jahres 2018 bereits 72 neue Mitglieder. Es gibt Anmeldungen aus allen Bereichen der Bibliothek, zunehmend treten auch Kolleg/innen mit Bachelor-Abschluss und FAMIs dem VDB bei. Die Mitgliederwerbung an den Ausbildungseinrichtungen soll weiter intensiviert werden. Ein positives Beispiel ist die gemeinsame Vorstellung von BIB und VDB an der TH Köln, die 2018 erstmals stattfand. Austritte erfolgen in der Regel mit Beginn des Ruhestands. Viele Mitglieder bleiben dem VDB aber auch weit über ihren Ruhestand hinaus treu.

Der VDB bezieht seine Finanzkraft unverändert aus den Beiträgen seiner Mitglieder. Trotz nur geringfügiger Zuwächse bei der Mitgliederzahl sind die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen 2017 ein weiteres Mal deutlich gestiegen. Hier machen sich die regelmäßigen Mahnverfahren durch den Dienstleister positiv bemerkbar. Die Finanzlage des Vereins ist sehr stabil, da die Mitgliedsbeiträge zuverlässig einlaufen. Einnahmen in Höhe von 179.323,31 EUR standen Ausgaben in Höhe von 138.308,03 EUR gegenüber. Die größten Posten machten ähnlich wie im Vorjahr Ausgaben für den Bibliothekartag (Frankfurt/Main), die Mitgliederverwaltung, Beiträge an andere Verbände, die Kommissionen des VDB sowie das Mentoring-Programm aus. Die fällige Steuer für den Bibliothekartag ist in den Ausgaben noch nicht enthalten. Die Kosten des Bibliothekartags in Frankfurt/Main überstiegen erwartungsgemäß die Einnahmen aus der Garantiesumme des PCO sowie einer Spende der BID für die Hands-on Labs um knapp 4.000 EUR, da kein Überschuss erwirtschaftet werden konnte. Dies ist in ähnlicher Höhe auch für den Bibliothekartag in Berlin zu erwarten, da es sich um einen Zwei-Jahres-Vertrag handelt, bei dem das Minus aus dem Frankfurter Bibliothekartag durch das Budget des Berliner Bibliothekartags ausgeglichen werden muss. Bei den anderen Fortbildungen des VDB konnte 2017 jedoch sogar ein ganz geringfügiges Plus von 257 EUR erwirtschaftet werden.

Veranstaltungen

106. Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt/Main

Der 106. Deutsche Bibliothekartag in Frankfurt/Main stand unter dem Motto „Medien – Menschen – Märkte“ und zog mehr als 3.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Erstmals standen mit den „Hands-on Labs“ aktionsbasierte Formate auf dem Programm, wodurch der Bibliothekartag dem Bedürfnis nach gemeinsamen Arbeiten statt reinen Vortragskonsums besser entsprechen will. Digitale Hands-on Labs setzten dabei einen starken Schwerpunkt auf Technikinhalte. Die Kosten für die Hands-on Labs wurden weit überwiegend aus einer Spende des Dachverbands BID bestritten.

Die Pressearbeit des VDB beim Bibliothekartag konzentrierte sich auf das neue Urheberrechts-Wissenschaftsgesellschafts-Gesetz. Im Vorfeld des Bibliothekartags war eine Reihe von kampagnenartigen Presseartikeln und Anzeigen erschienen, die das zwischen erster und zweiter Lesung im Bundestag stehende Gesetz stark kritisierten. VDB und BIB meldeten sich aus diesem Anlass mit einem „Frankfurter Appell“ zu Wort. Rund um den Bibliothekartag erschienen entsprechende Pressereaktionen, so dass sich die Verbände mit ihrem Anliegen, ein zeitgemäßes und praxistaugliches Urheberrecht ohne Einzelerfassung und Vertragsvorbehalt zu schaffen, Gehör verschaffen konnten.

107. Deutscher Bibliothekartag in Berlin

Der 107. Bibliothekartag findet wiederum im Congress Center Estrel statt, wo zuletzt 2011 auch bereits der 100. Deutsche Bibliothekartag beheimatet war. Neue Ausstellungsflächen, ein renoviertes Kongresszentrum und Aufenthaltsbereiche direkt am Neuköllner Schifffahrtskanal garantieren ein angenehmes Kongressumfeld. Das erfolgreiche Format der Hands-on Labs wird beim 107. Deutschen Bibliothekartag fortgesetzt und durch sog. „Project Labs“ ergänzt, die sich über mehrere Stunden Dauer erstrecken können. Das 2015 in Nürnberg eingeführte Prinzip der „Invited Sessions“ wird auch in Berlin fortgesetzt. Es soll den Bibliothekartag attraktiver machen, indem gezielt Referent/innen und Diskutant/innen von außerhalb der Bibliothekswelt eingeladen werden.

Die Anmeldezahlen zum Berliner Bibliothekartag liegen deutlich über den Vorjahren. Mit Unterstützung des Ortskomitees, das sich aus Kolleginnen und Kollegen Berliner Bibliotheken zusammensetzt, wurde ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Die Zahl der Einreichungen hatte ebenfalls weit über der des Vorjahres gelegen, und auf dem großzügigen Kongressgelände können mehr Veranstaltungen als in Frankfurt/Main untergebracht werden. Hierzu zählen erstmals auch Fachsessions der Kommission für Fachreferatsarbeit.

Bibliothekskongress 2019 in Leipzig – zugleich 108. Deutscher Bibliothekartag

Unter dem Motto „Bibliotheken verändern“ findet 2019 der 7. Bibliothekskongress der BID in Leipzig statt. Im Programmkomitee wirken Anke Berghaus-Sprengel, Konstanze Söllner und Ewald Brahm mit.

109. und 110. Deutscher Bibliothekartag 2020 und 2021 in Hannover und Karlsruhe

Nach umfangreichen Vergleichen verschiedener Kongressorte, verbunden mit Begehungen der Kongresszentren, entschieden sich BIB und VDB, den 109. Deutschen Bibliothekartag 2020 in Hannover und den 110. Deutschen Bibliothekartag 2021 in Karlsruhe stattfinden zu lassen. Die Verträge mit dem PCO K.I.T Group befinden sich unmittelbar vor dem Abschluss.

Weitere Fortbildungsveranstaltungen

Die Kommissionen und Landes- und Regionalverbände des VDB boten auch im vergangenen Berichtszeitraum ein vielfältiges Fortbildungsprogramm an. Allein fünf Veranstaltungen wurden von der Fachreferatskommission beigesteuert. Die vom VDB betriebene Fortbildungsplattform library-training.de, die einen umfassenden Überblick über bibliothekarische Fortbildungen im deutschsprachigen Raum bietet, wurde im März 2018 durch den Webmaster des VDB um eine regionale Erschließung ergänzt. Mittels frei verfügbarer Ortsdaten (Ortsname, Postleitzahl, Bundesland) werden ab beim täglichen Datenupdate die Veranstaltungen den Bundesländern automatisiert zugeordnet. Auf der Website von library-training.de ist damit nicht nur die bereits bekannte Gesamtliste aller nachgewiesenen Termine verfügbar, sondern zusätzlich auch bundeslandbezogene Listen sowie eine Liste der im Ausland stattfindenden Fortbildungen.

Weitere Angebote des VDB

VDB-Jahrbuch mit neuer Redaktion, neuem Workflow und neuem Design

Ende 2017 wurde das aktuelle VDB-Jahrbuch 67 nach einem etwa einjährigen Redaktionsvorlauf publiziert. Dazu wurde eine Reihe von Workflows neu konzipiert und durch den Webmaster technisch umgesetzt. Auch das neue Corporate Design des VDB kam erstmals für das Jahrbuch zum Tragen. Alle Daten befinden sich in einer Datenbank des VDB, wo sie mittels eines Webzugangs auch gepflegt werden. Der Verlag Harrassowitz hat die Redaktion mit dem neuen Jahrgang an die Redakteurin Petra Himstedt-Vaid vergeben, die die Arbeiten mit großem Verantwortungsbewusstsein erledigte, aber nur während der Redaktionsphase für das Jahrbuch tätig war. Angesichts der großen Datenfülle sowie der langen Redaktionsphase können daher nicht immer alle Daten aktuell oder korrekt sein. Für das Jahrbuch 68 (Erscheinen Ende 2019) werden Änderungsmitteilungen in der nächsten Redaktionsphase ab Frühjahr 2019 entgegengenommen. Darüber erhalten alle im VDB-Jahrbuch genannten Personen und Institutionen rechtzeitig eine Nachricht.

VDB-Stipendien

Erstmals wurden 2018 zwei Konferenzstipendien des VDB ausgeschrieben, da die Stipendien von BII – Bibliothek Information International nicht bedarfsdeckend sind. Der VDB startete einen Testlauf des VDB für Berufseinsteiger/innen mit bis zu fünf Jahren Berufserfahrung. Voraussetzung war die erfolgreiche Teilnahme am Call for Papers einer Konferenz mit einem Paper oder Poster Abstract. Die Stipendiat/innen erhalten eine pauschale Reisekostenunterstützung in Höhe von 400 EUR. Außerdem wird die Anmeldegebühr erstattet. Ein Stipendium ging an Anja Piller für einen Tagungsaufenthalt bei MelCOM International, weitere Stipendien wurden vorerst nicht vergeben.

VDB trägt laufende Betriebskosten von OpenBiblioJobs

Seit Oktober 2017 unterstützt der VDB die freie Jobbörse OpenBiblioJobs nicht nur ideell, sondern auch finanziell und trägt die laufenden Betriebskosten. OpenBiblioJobs enthält Stellenangebote von Bibliotheken, Archiven und Informationseinrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Stellenangebote können über die Kartenansicht auch regional durchsucht werden. OpenBiblioJobs ist frei zugänglich, nicht kommerziell und veröffentlicht alle originären Inhalte unter der Lizenz CC-BY.

Die Kommissionen des VDB

Der VDB unterhält sechs ständige Kommissionen: die Kommission für Fachreferatsarbeit, die Kommission für berufliche Qualifikation, die Kommission für Rechtsfragen sowie gemeinsam mit dem dbv die Bau- und die Managementkommission und die Kommission Informationskompetenz. Die Kommission für Fachreferatsarbeit trug fünf Veranstaltungen zum Fortbildungsangebot des VDB bei, die sich den Fachreferaten Politik-/Sozialwissenschaften, Ethnologie, Geschichtswissenschaft, Slawistik sowie Erziehungs- und Bildungswissenschaften widmeten, und kann auf ein besonders erfolgreiches Arbeitsjahr zurückblicken. Die Kommission für berufliche Qualifikation setzte das sehr gut angenommene Mentoring-Programm im zweiten Durchgang fort. Das Programm war zuvor für Mitglieder des BIB geöffnet worden, und die Teilnahme im zweiten Durchgang übertraf bei weitem die Erwartungen.

Die Kommission für Rechtsfragen unterstützte den Vorstand wiederum intensiv bei Fragestellungen bspw. zur neuen DSGVO. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag bei der Beantwortung von Anfragen der Mitglieder zu Rechtsthemen. Auf dem Bibliothekartag in Frankfurt/Main bot die Kommission eine öffentliche Arbeitssitzung an, im Rahmen derer zwei Kommissionsmitglieder zu Gleichbehandlung und

Gleichstellung sowie zur Dienstrechtsmodernisierung im Land NRW referierten. In diesem Jahr soll eine öffentliche Arbeitssitzung mit Impulsvortrag zum Thema Stellenbewertung stattfinden.

Die Arbeit der Kommission Informationskompetenz war wiederum von einer Vielzahl an Angeboten gekennzeichnet. Auf dem Bibliothekartag in Frankfurt/Main war die Kommission mit einer öffentlichen Arbeitssitzung und einer Invited Session vertreten. Das Thema des dritten Best-Practice-Wettbewerbs der Kommission 2018 sind Konzepte für die Qualifizierung und den optimalen Einsatz von Personal zur Vermittlung von Informationskompetenz. Mit einer Invited Session „Copyright Literacy / Urheberrechtskompetenz“ ist die Kommission auch auf dem kommenden Bibliothekartag präsent. Der 2. Informationskompetenz-Tag Deutschland/Österreich/Schweiz bietet Expertinnen und Experten aus Bibliotheken eine Plattform, um neue, innovative und kontroverse Ideen, Aktivitäten und Projekte zur Förderung von Informationskompetenz zu präsentieren und zu diskutieren und findet am 13. und 14. September 2018 in Bamberg statt.

Die Managementkommission setzte ihr erfolgreiches Fortbildungsangebot fort. Am 7. September 2017 fand an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart eine Round-Table-Veranstaltung der Kommission statt. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich mit der Fragestellung: „Organisationsentwicklung in unsicheren Zeiten – helfen uns Pläne, Strategien und Visionen?“ Mit Invited Sessions auf den Bibliothekartagen erreicht die Kommission regelmäßig eine große Teilnehmerschaft. Für den Bibliothekartag 2018 sind geplant: eine gemeinsame Session mit der dbv-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit, ein Hands-on-Lab mit vier Input-Vorträgen, eine Invited Session und eine offene Arbeitssitzung.

Die gemeinsame Baukommission bietet anknüpfend an ihre Stellungnahme zum Entwurf der DIN 67700 „Bau von Bibliotheken und Archiven - Anforderungen und Empfehlungen für die Planung“ beim Bibliothekartag in Berlin eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Invited Session „DIN 67700 in der Anwendung: Aspekte der Standardisierung im Bibliotheksbau“ an. Als Diskutant/innen wurden Lars Klemm, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Holzkirchen, Inka Wertz, Institut für Hochschulentwicklung, Hannover, und Robert Zepf, Universitätsbibliothek Rostock, gewonnen.

Regional- und Landesverbände

Im VDB existieren insgesamt sieben aktive Landes- und Regionalverbände in 15 Bundesländern als regionale Gliederung des VDB. In Nordrhein-Westfalen ruht die Arbeit des VDB-Landesverbands. Nach dem Treffen für VDB-Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen beim Frankfurter Bibliothekartag will der VDB 2018 in Kooperation mit der Kommission für berufliche Qualifikation und der Kommission für Fachreferatsarbeit zwei Fortbildungen in Nordrhein-Westfalen anbieten, um die lokale Vernetzung der VDB-Mitglieder zu verbessern.

Aus den einzelnen Landes- und Regionalverbänden ist zu berichten:

Bayern: Die Mitgliederzahl im Landesverband ist infolge des Wegzugs von Mitgliedern geringfügig gesunken, ansonsten halten sich Ein- und Austritte die Waage. Am 10. Oktober 2017 führte der Landesverband wieder ein Treffen mit den Referendarinnen und Referendaren des Münchner Ausbildungsjahrgangs durch. Die Fortbildung „Fachinformationsdienste: Angebote und Perspektiven der überregionalen Informationsversorgung“ fand am 12. Oktober 2017 in Erlangen statt. 2018 ist eine Fortbildung zu Bibliotheksräumen und Orientierungssystemen voraussichtlich in München geplant

Berlin / Brandenburg: Der Regionalverband war an der Organisation des regionalen Tages der Bibliotheken in Cottbus mit einer großen Bandbreite von Themen und der Vergabe des Innovationspreises, dotiert mit 10.000 Euro, an die Stadtbibliothek Wildau beteiligt. Zur Mitgliedergewinnung will der Regionalverband den Kontakt zum IBI intensivieren. Der Regionalverband Berlin – Brandenburg wird am 14. Juni 2018 auf dem 107. Deutschen Bibliothekartag mit einer Podiumsdiskussion „Qualifiziert, motiviert, befristet und in Teilzeit – Wie prekär ist das Bibliothekswesen?“ präsent sein. Erstmals veranstaltet der Landesverband einen eigenen Empfang am Stand der Verbände.

Hessen: Der Landesverband führte am 14. Dezember 2017 seine jährliche Mitgliederversammlung in Hessen, verbunden mit einem Stadtspaziergang zum neuen Bibliotheksgebäude der UB Marburg und einer Gesprächsrunden mit den Referendariatsjahrgängen 2016 und 2017 durch. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Vorstand neu gewählt. Auf dem Hessischen Bibliothekstag in Wetzlar wird der Landesverband ebenso präsent sein wie mit einer Fortbildung zum Thema „Library Carpentry“ am 3./4. Juli 2018 in Gießen.

Mecklenburg-Vorpommern: Im Berichtszeitraum fand keine Veranstaltung des Landesverbands statt.

Nordwest: Im Berichtszeitraum fand keine Veranstaltung des Landesverbands statt.

Sachsen – Sachsen-Anhalt – Thüringen: Am 7. Mai 2018 führte der Landesverband eine Fortbildung „Datenschutz: Grundlagen. Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung in Deutschland“, verbunden mit seiner jährlichen Mitgliederversammlung durch. Im Rahmen der anschließend stattfindenden Mitgliederversammlung wählte der Landesverband einen neuen Vorstand. Die langjährige Vorsitzende Kathrin Drechsel stellte sich nach 12 Jahren Tätigkeit in verschiedenen Vorstandsfunktionen nicht mehr zur Wahl.

Südwest: Am 13. April 2018 war der VDB-Regionalverband Südwest mit seiner Jahresversammlung zu Gast im Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) der Universität Konstanz. Höhepunkt des Vormittags waren die Führungen durch die umfangreich sanierten und neu gestalteten Räume der KIM-Bibliothek. Die zukunftsweisenden Beiträge des Fortbildungsteils am Nachmittag beschäftigten sich mit dem Thema Lernen und Arbeiten im digitalen Zeitalter und boten reichlich Diskussionsstoff. Bei der abschließenden Mitgliederversammlung wurde der Vorstand in seinem Amt bestätigt. Eine aktuelle Ausgabe des Südwestinfos erschien wiederum rechtzeitig kurz vor Weihnachten.

Verbandspolitische Aktivitäten

Offenes Bibliotheks-Journal o-bib

Die 2014 gegründete Open-Access-Zeitschrift des Verbands erscheint bereits im fünften Jahr regelmäßig. Die Zeitschrift ist weiterhin sehr erfolgreich. Das Qualitätsniveau ist hoch und die o-bib-Herausgeber/innen erhalten sehr positive Rückmeldungen. Auf den Aufruf in der VDB-Mitgliederversammlung in Frankfurt hin haben sich drei neue Redakteurinnen gemeldet, die mittlerweile eingearbeitet wurden (Uta-Johanna Alpers, Susanne Maier, Ninon Suckow). Heft 4/2017 (Kongressband zum Frankfurter Bibliothekartag) ist pünktlich erschienen. Die Druckausgabe wird wiederum nur den Teil umfassen, der sich auf den Bibliothekartag bezieht (22 Kongressbeiträge und 2 Tagungsberichte aus Frankfurt). Heft 1/2018 hat einen geringeren Umfang. Heft 2/2018 war als Themenschwerpunkt „Forschungsdatenmanagement“ geplant. Trotz zeitlich knapper Deadline gab es sehr viele Einreichungen (19 eingegangene Beiträge, einige weitere angekündigt). Aufgrund der Menge

an Einreichungen soll der Themenschwerpunkt auf Heft 2 und Heft 3 verteilt werden. Der Call for Papers für den nächsten Kongressband wurde rechtzeitig vor dem Berliner Bibliothekartag veröffentlicht.

library-training.de mit Regionalerschließung

Die Anzahl der auf library-training.de nachgewiesenen Fortbildungstermine wächst stetig an. Der Nachteil an dieser an sich erfreulichen Entwicklung ist, dass es damit zunehmend schwieriger wird, sich einen Überblick über die persönlich relevanten Fortbildungstermine zu verschaffen. Der naheliegende Wunsch, die Fortbildungstermine regional zu erschließen und anzubieten, konnte im März 2018 durch den Webmaster erfolgreich umgesetzt werden: Mittels frei verfügbarer Ortsdaten (Ortsname, Postleitzahl, Bundesland) werden ab sofort beim täglichen Datenupdate die Veranstaltungen den Bundesländern automatisiert zugeordnet. Auf der Website von library-training.de kann man sich damit nicht nur die bereits bekannte Gesamtliste aller nachgewiesenen Termine, sondern zusätzlich auch bundeslandbezogene Listen sowie eine Liste der im Ausland stattfindenden Fortbildungen anzeigen lassen.

Zusammenarbeit mit dem BIB

Die Vorstände der Personalverbände BIB und VDB trafen sich am 23./24.10.2017 und 17.3.2018 zu gemeinsamen Vorstandssitzungen. Das zweitägige Treffen im Oktober 2017 war als Klausursitzung ausgestaltet. Gegenstand des Klausurtreffens sollte die inhaltliche Diskussion über eine engere Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen Fusion und von BIB und VDB sein. Im Zentrum des Klausurtreffens stand die gegenseitige Information über Themenbereiche wie die Mitgliederentwicklung und Mitgliederstruktur, die Entwicklung der Vereinsfinanzen und die Finanzierungsstruktur der Verbände, die Aufgabenverteilung in den Verbänden, die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen des Bibliothekswesens sowie die Leistungen für die eigenen Mitglieder und für die Community. Stärken und Schwächen der jeweiligen Verbandsstrukturen und Serviceangebote wurden bei beiden Vorstandstreffen ausführlich diskutiert, um die weitere Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen Fusion zu gestalten. Zentrale Punkte wurden als wechselseitiger Arbeitsauftrag formuliert und bearbeitet. Dies betrifft zunächst das Aufgabenspektrum einer hauptamtlichen Geschäftsstelle, die Umsetzung des Grundsatzes der Openness und die Rolle des BIB innerhalb der Lektoratskooperation. Die Vorstandsmitglieder gehen davon aus, dass ein engeres Zusammengehen beide Verbände verändern wird. Dabei stellt sich die Frage, welche konkreten Angebote aus Sicht der beiden Verbände in einen neuen Verband eingehen sollen, und welche nicht. Hierbei besteht noch umfangreicher Diskussionsbedarf bei den genannten drei Themen.

Die Vorstände haben beschlossen, im nächsten Schritt eine gemeinsame Sitzung der beiden Vereinsausschüsse vorzubereiten. Als neue konkrete Themen der Zusammenarbeit wurden vom VDB vorgeschlagen und von beiden Verbänden gebilligt:

- Ein gemeinsames Wiki für die Bibliothekartagsvorbereitung, in dem alle Unterlagen und Regelungen abgelegt werden sollen, um den Informationsfluss zu vereinfachen und damit auch unabhängiger von einzelnen Anbietern und PCOs zu werden.
- Ein gemeinsames Vorgehen gegenüber Gewerkschafts- und Arbeitgeberseite im Bereich der Tarifverhandlungen zum TV-L (Streichung Teil II Abs. 1 der Entgeltordnung)

Zusammenarbeit mit dem dbv und im Rahmen der BID

Mit dem Institutionenverband dbv besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die ihren Ausdruck vor allem in der Arbeit der drei gemeinsamen Kommissionen findet, die im Berichtszeitraum gemeinsam ausgeschrieben und für die Amtszeit 2018 – 2021 neu besetzt wurden.

Die Zusammenarbeit der bibliothekarischen Verbände im Dachverband BID verläuft weiterhin kollegial und ergebnisorientiert. Nachdem Ulrich Hohoff auf eigenen Wunsch aus der Jury zur Verleihung der Karl-Preusker-Medaille ausgeschieden war, konnte Anke Quast durch den VDB als neues Mitglied der Jury nominiert werden. Die Medaille war 2017 an Claudia Fabian (BSB) verliehen worden. In einer AG der BID, in die seitens des VDB Renke Siems und Bernhard Tempel entsandt worden waren, wurden wichtige Vorarbeiten für neue „Ethische Grundsätze von Bibliothek & Information Deutschland (BID)“ geleistet, die nach Öffentlicher Diskussion von den Mitgliedern der BID am 5. Oktober 2017 verabschiedet wurden.

Internationale Kooperation

BIB, VDB, Bibliothek Information Schweiz (BIS), Bibliotheksverband Südtirol (BVS) und die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) haben im Berichtszeitraum die Planungen für die gemeinsame D-A-C-H-S-Tagung zum Thema »Bibliothek – Qualifikation – Perspektiven« vom 13. bis 14. Februar 2019 in München abgeschlossen, die die länderübergreifende Kooperation vertiefen soll. Das Programm der Tagung konzentriert sich auf Fragen der Berufsqualifikation und grenzüberschreitenden Mobilität. Ein Nachwuchsforum, das offen ausgeschrieben wird, soll vor allem jungen Kolleginnen und Kollegen aus den vier Ländern offenstehen. Das Tagungsprogramm wird anlässlich des Bibliothekartags in Berlin veröffentlicht.

Berufspolitische Aktivitäten

Unterstützung der ZB MED bei der Neuausrichtung

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Direktors der ZB MED, Dr. Ulrich Korwitz, wurde Dr. Dietrich Nelle als Interims-Direktor der ZB MED bestimmt. Der VDB sicherte Herrn Nelle seine intensive Unterstützung bei der Transformation der ZB MED zu. Dazu vereinbarte die Vorsitzende ein moderiertes Expertengespräch zum neuen Erwerbungskonzept der ZB MED, das am 22.5.2017 stattfand. Die wissenschaftliche Leitung und die kaufmännische Leitung an der ZB MED sind Dank des intensiven Engagements von Dietrich Nelle inzwischen besetzt, und die Bibliothek ist auf dem Transformationsprozess einen großen Schritt vorangekommen. Ziel ist die Wiederaufnahme der ZB MED in die Leibniz-Gemeinschaft, die durch die neue Leitung vorangetrieben werden soll.

Tarif und Entgeltordnung

Das Thema Tarif stellte im Berichtsjahr wiederum einen Schwerpunkt der Vorstandarbeit dar. Das Bibliothekswesen ist die einzige Branche, in der Hochschulabsolventen mit Bachelorabschluss über das Einstiegsamt E 9 niemals hinauskommen können – dann nämlich, wenn sie in einer Wissenschaftlichen Bibliothek arbeiten – abgesehen von wenigen außertariflich vereinbarten Sonderfällen. Ähnlich verhält es sich bei den FaMIs. Der VDB setzt sich für eine Änderung der Entgeltordnung des TV-L (Streichung Teil II Abs. 1 der Entgeltordnung) ein, die diese Ungleichheiten beseitigt, die mittlerweile die sachgerechte Stellenbesetzung ebenso behindern wie eine sinnvolle Personalentwicklung.

Die Tarifvertragsparteien hatten sich 2017 auf eine Prozessvereinbarung zur Entgeltordnung der Länder verständigt, wonach nach Abschluss der Tarifrunde 2017 Tarifverhandlungen über eine Weiterentwicklung der Entgeltordnung der Länder aufgenommen werden. Die Vorsitzende nahm im

Berichtsjahr Kontakt zu mehreren Vertretern der Arbeitgeberseite auf, u. a. zum damaligen 2. stellvertretenden Vorsitzenden der TdL, Matthias Kollatz-Ahnen, auf, seit 1. Februar 2018 Vorsitzender der TdL. Im Vorstand wurde diskutiert, stärker darauf hinzuweisen, dass durch die fehlenden Aufstiegsmöglichkeiten im Bibliothekswesen mehrheitlich Frauen betroffen sind und dass dies eine eklatante Benachteiligung bedeute. Alle bisher genannten Argumente haben bislang nicht zu einer Verbesserung geführt. VDB- und BIB-Vorstand beabsichtigen in diesem Zusammenhang beide Tarifparteien gemeinsam anzuschreiben und werden das Problem auch im Rahmen der Pressearbeit beim Berliner Bibliothekartag thematisieren.

Pressearbeit

Im Zentrum der Pressearbeit zum Berliner Bibliothekartag 2018 stehen die starke Nutzung und gleichzeitig mangelnde Ausstattung von Bibliotheken als Infrastrukturen. Die Pressearbeit setzt auf dem geltenden Koalitionsvertrag auf, in dem ein Prüfauftrag enthalten ist, wie der Bund zum Erhalt der vielfältigen Bibliothekslandschaft und ihrer zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutung beitragen kann. Nach Auffassung der Bundesregierung sollen Bibliotheken auch im digitalen Zeitalter ihre zentralen Funktionen für Bildung und Kultur erfüllen können. Dabei spielen sowohl die bauliche Infrastruktur als auch die Umsetzung von Digitalkonzepten eine zentrale Rolle.